

Salecina

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, CH - 7516 Maloja / Erscheint mindestens 4x im Jahr / Verantwortlich:
A. Pinkus-de Sassi / Druck: Stampa Ladina, Zernez / Jahresabonnement Fr.10.-- / Postcheck Chur 70-11229-9

Maloja, ein Höhenkurort mit oft lebhaft bewegter Atmosphäre ...

So wurde Maloja 1910 in Griebens Reiseführer beschrieben:
"Maloja ist ein hervorragender Höhenkurort mit oft lebhaft bewegter Atmosphäre und starker, intensiver Sonnenbestrahlung, die an Zeitdauer die meisten anderen klimatischen Stationen der Alpen übertrifft. ..."

Seit Frühjahr 1986 kommt, luftimportiert von Tschernobyl, die Bestrahlung durch Radioaktivität hinzu. Auch schon in den 50er Jahre gab es im Engadin verstrahlte Milch, bedingt durch die überirdischen Atomtests. Und seit es die Bergeller Berge gibt, ist Maloja auch mit "natürlicher" Radioaktivität aus dem Gestein gesegnet.

Im Reiseführer von 1910 heisst es weiter:

"Der Aufenthalt in der reinen, nie stagnierenden Höhenluft des Maloja kann als stärkend und energisch anregend bezeichnet werden und eignet sich namentlich für Erholungsbedürftige, nervös Geschwächte, geistig Ueberarbeitete und Blutarme, deren Ernährung und Verdauung daniederliegt, für Disposition zu Phthisis, Melancholie und Hypochondrie."

Etwas moderner ausgedrückt wäre Maloja, diesem Prospekt entsprechend, der grosse Hit für den modern-gestressten Grossstadtmensch. Aber stimmen heute diese Empfehlungen noch? Wie steht es mit der reinen Höhenluft und den Strahlungen?

Gleich zum voraus: Es ist in Maloja nicht gefährlicher, die Ferien zu verbringen, als anderswo, z.B. zuhause. Was die Radioaktivität betrifft, wurden im Sommer Messungen von verschiedenen Labors durchgeführt. Die Zahlen schwanken, nach Labor, Stelle, Zeit ... Bestrahlungsmässig gleicht der Boden Malojas einem Leopardenfell, hier mehr, dort weniger - wahrscheinlich witterungsbedingt.

Messwerte im August 87 (Bq/kg Gesamtcaesium):

Erde (obere Schicht)	120 - 134
Heu	36 - 107
Käse Maloja	48 - 55
Joghurt Maloja	15
Brot Maloja	nicht nachweisbar
Salsiz Pila	nicht nachweisbar - 32

Der höchste vom Kantonalen Laboratorium GR in Maloja gemessene Wert trägt 960 Bq/kg (Boden).

Die Interpretation der Messwerte ist sehr unterschiedlich. Für die ARGUK (Arbeitsgemeinschaft Umweltkontrolle in Bad Vilbel/Frankfurt) sind Lebensmittel über 100 Bq/kg "sehr stark belastet" und vom Verzehr wird in jedem Falle abgeraten. Während die schweizerischen Labors diese Einschätzung nicht teilen können. Offiziell ist der Grenzwert bei 600 Bq/kg bei Lebensmittel angesetzt.

Erfahrungen, wie mit dem ganzen Stoff nun umgegangen werden muss oder soll, fehlen uns. Und wie wir im Austausch der Meinungen der Laborexperthen diesen Sommer erfahren mussten - auch sie wissen nicht viel.

Die Aktiven unter uns sagen konsequent: Sofortiger Ausstieg aus der Atomenergie bei paralleler Entwicklung neuer, umweltfreundlicherer Energiesysteme.

Die alten Leute im Tal sagen (hier eine Bäuerin): "Wären die Menschen etwas dümmer geblieben, einfach Bauern wie wir es waren, wäre dies alles nicht passiert".

Ueber die "natürliche" Radioaktivität aus dem Gestein des Bergells, konnten wir einstweilen nur soviel erfahren, dass diese sogenannte immaterielle Strahlungen nicht in unserem Körper eindringen, sich nicht darin festsetzen und anreichern können. Während die strahlende Materie selber (Atomtests, Tschernobyl) vom Organismus aufgenommen wird, im Körper sitzt und dort weiterstrahlt.

Nun wäre es wenig sinnvoll die Schäden durch Radioaktivität isoliert zu betrachten. Weitere Zusammenhänge, wie es um unseren Höhenkurort und dessen Umgebung steht, folgen hier in aller Kürze.

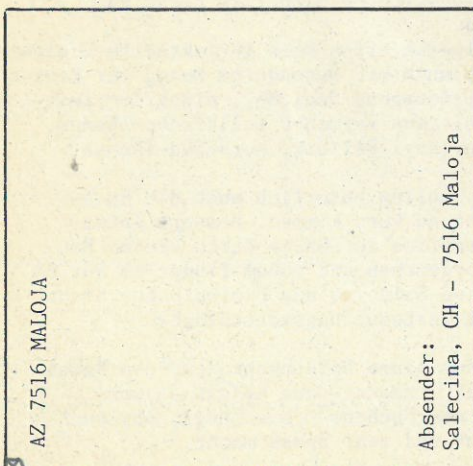
Neueste Sanasilva-Erhebung: Im Wald wachsen die Schäden. Symptome bekämpfen reicht nicht aus.

Meldung aus Chur: Die Regierung des Kantons Graubünden erlaubt mit Richtlinien, die ständig erweitert werden, dass nun mehr eine ganze Region winterfit mit Schneekanonen beschneit werden kann. So. z.B. das arme St.Moritz.

Auch in einem Wanderbuch nachzulesen: Es gibt verschiedene Projekte in Graubünden, Atomstrom durch Ausbau von Wasserkraftwerken profitträchtiger zu machen.

Nichts kann offenbar das, von Tourismusmarkt und Energie-lobby geprägte, offizielle Graubünden davon abhalten, den Kreislauf des MEHR bis zum eigenen Siechtum mitzurennen. Mehr Tourismus - Mehr Energieverbrauch - Mehr Autos und Schadstoffe - Mehr Möglichkeiten für Radioaktive Unfälle.

Und die Ueberarbeiteten, die Erholungsbedürftigen, die nervös Geschwächten, die mit Disposition zu Krebs und Hypochondrie? Werden sie noch einen Höhenkurort finden? Wer weiss, was im Maloja-Prospekt von 2010 stehen wird. Wenn wir uns ein wenig beeilen und uns bemühen gesund zu bleiben, haben wir eine kleine Chance dies noch zu erleben.



SALECINA SUCHT NEUE WEGE FÜR BILDUNG UND FERIEN

Der Grundgedanke bei der Entstehung der Stiftung Salecina war, ein Ort zu haben, wo Menschen, die neue Wege suchen, durch "organisierten Zufall" sich begegnen können. Der "organisierte Zufall" ist eine Mischung von Bildungs- und Ferienangeboten, um die Leute zu versammeln - und der gemeinsamen Verwaltung des Hauses durch die Gäste, was wesentlich zur Begegnung untereinander beiträgt. Nach diesem Rezept ist in 15 Jahren ein recht solides Gebilde von alternativem Tourismus gewachsen.

Nun, es dabei bleiben lassen, kann man/frau nicht. Das Ganze entwickelt auch Eigendynamik, Gäste und Salecinaräte bringen Veränderungen im Inhalt und Stil.

Einerseits hat die Natur auch bei uns verschiedene Anwälte/innen bekommen und die Diskussionen über Sinn und Unsinn des Skifahrens, Bergsteigens, Surfens, des Massentourismus im allgemeinen sind von Salecina nicht wegzudenken. Ferien ja, aber mit schlechtem Gewissen?

Andererseits hat auch die Bildungsfrage an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Leute wollen in Salecina in dieser Richtung etwas veranstalten. Dazu steigt und steigt auch das Angebot anderer Häuser in allen möglichen Richtungen, so dass Salecina sich bald einmal bewusst werden sollte, was ihre Eigenart und Aufgabe im Bildungsbereich sein soll.

Drittens ist auch eine starke Tendenz vorhanden aus Salecina eine Insel, eine Rückzugsnische zu machen, wo man/frau sich aus der Grossstadt und sonstiger Hektik zurückziehen will - ohne auf Gleichgesinnte verzichten zu müssen. Mit den Augen des bürgerlichen Tourismus-Managements betrachtet, hiesse das: "Ferien zum Selbermachen" oder "Ferien in Wohngemeinschaft = soziales Abenteuer".

Wir Salecinaräte, Hüttenwarte und einige Gäste wollen nun seit der Zukunftswerkstatt im Mai 87, versuchen aus diesem reich bemessenen Grundstock ein Zukunftsprojekt für Salecina zu entwickeln.

GRUNDSÄTZLICHES ...

Die Möglichkeiten der BEGEGNUNG werden vielfältiger und auch verstärkt: zwischen Leuten aus verschiedenen Ländern, zwischen Gästen und der Umgebung Salecinas - der Landschaft, Geschichte, Menschen. Salecina wird weiterhin durch die Gäste getragen und mitbestimmt - nicht nur beim Putzen und Kochen, sondern auch beim Inhalt - vor allem bei der Bildung und deren Finanzierung. Die Spezialität des Hauses: Ferien und Bildung sollen in Zukunft nicht mehr getrennt laufen.

Ferien werden in der Bildung integriert und dafür wird Bildung für unsere Gäste zu eigentlichen Ferien, nämlich anregend, lustvoll, ausruhend, abenteuerlich, gemeinschaftlich und individuell. Es soll in Salecina Platz haben zum Lernen + Lehren, Ausspannen + Anstrengen, für irrationales Skifahren + rationales Gestalten politischer Konzepte.

Gesucht wird eine möglichst ganzheitliche Bildungsform, wo jeder/jede von ihrem Standpunkt aus, bei etwas Offenheit als Voraussetzung, den Zugang zum Thema erhalten soll und gleichzeitig zum Thema selber beitragen kann. Fachleute haben dabei Gelegenheit ihr Wissen zu überprüfen, zu vertiefen und auch experimentell damit umzugehen. KursleiterInnen sind dazu da, die individuellen und die Gruppenwünsche zusammenzubringen und soweit Struktur zu bieten, dass die Entfaltungsmöglichkeiten bestehen bleiben. Zudem gestalten alle zusammen das Leben in Salecina und deren näheren Umgebung.

Angestrebt wird eine finanzielle Basis, die diese Gleichheit von Ferien + Bildung einerseits (gleicher Preis für alle Wochen) und Fachleute/KursleiterIn und TeilnehmerIn andererseits (bei den Kosten) herstellt. Das heisst, das Fachleute und KursleiterInnen in Salecina ausser Reisespesenanteil und Kost und Logis im Haus kein Honorar erhalten. Jeder Mensch hat Anrecht auf ganzheitliche Bildung und keine/r ist so leer, dass er/sie anderen nicht etwas weitergeben könnte. Darum sollen die Wissenden zumindest in Salecina ihr Wissen für einmal nicht vermarkten, sondern zur Verfügung stellen. Vieles kommt auch für sie zurück,

wie die bisherige Praxis in Salecina schon gezeigt hat. Für diejenigen, die durch Bildungsvermittlung ihr Auskommen bestreiten - also auf Honorare angewiesen sind - sind eben dann andere Institutionen vorhanden. Salecina verlangt auch nicht, dass KursleiterInnen und Fachleute hohen Leistungs- und Effizienzdruck mitbringen - sondern schlicht Freude, etwas mit anderen Menschen zu entwickeln. Das Risiko für die Veranstaltung wird auch gleichermassen von LeiterInnen und TeilnehmerInnen, sowie vom Haus selber getragen. Bildungsferien in Salecina sind nach wie vor keine Konsumferien - alle tragen zum Gelingen bei - hier gibt es allenfalls abenteuerliche Bildung und nicht Diplome, für die man/frau sich im Voraus versichern kann.

BESCHLÜSSE IM SALECINARAT

Im Salecinarat wurden diese Thesen sehr eingehend, kontrovers und zweisprachig diskutiert.

Klar wurde, dass eine finanzielle und ideelle Uebergangszeit nötig ist, um z.B. die Grenze zwischen Ferien und Bildung schon von der Vorstellung her aufzuheben und auch finanziell zu ermöglichen. Auch muss die entsprechende Infrastruktur an Kommunikation, Gästebeteiligung, Planung u.ä.m. aufgebaut werden.

Befürchtet wird, dass auch Salecina dem Bildungskonsum verfällt (bzw. die Gäste Bildung konsumieren, wie Ferien offenbar stark mit Konsum von Skihängen, Essen, Landschaft zu tun haben). Also aktive Beteiligung der Gäste an dem Bildungsangebot ist sehr erwünscht - aber wie? Ist es eine Frage des Angebots? Der Struktur? Alles Planung oder alles offen?

Die Beschlüsse des Salecinarates ermöglichen nun eine Vereinfachung des bisherigen Systems und das Einschlagen einer neuen Richtung.

- a) Für 1988 und 1989 wird in Salecina weiterhin Bildung und Ferien getrennt angeboten - allerdings wird versucht mehr Ferien in die Bildung zu bekommen bei gleichzeitiger Erhöhung des Bildungsangebots.
- b) Bildungswochen haben einen Aufpreis von nur 50.-- pro Woche (excl. Ausflugskosten)
- c) KursleiterInnen und Fachleute, die die Salecina-Wochen begleiten erhalten wie bisher kein Honorar, aber bei Bedarf Reisespesen und Gratisaufenthalt in Salecina. Für dringende Ausnahmen wurde ein Betrag von Fr.1000.-- festgelegt. (pro Jahr)
- d) Weiterhin sind natürlich Gruppen willkommen mit eigener Struktur und Programm. Für diese steht einfach das Haus zur Verfügung und unsere Regeln gelten ideell aber nicht zwingend (z.B. Punkt c)
- e) Um eine Kontinuität der Inhalte, die in Salecina angeboten und diskutiert werden, zu wahren, wird geprüft, ob nicht ein Jahrbuch hergestellt werden soll. Auch als Animation zur Bildung gedacht.
- f) Das Projekt wird intensiv weiterverfolgt. Mitarbeit der Gäste ist willkommen mit Ideen, Wünschen usw.
- g) Besonders zu beachten sind die Probleme der Sprachen und Feriengewohnheiten, die bei der Berücksichtigung verschiedener Nationalitäten natürlich nicht zu unterschätzen sind.
- d) Weiterhin soll Salecina offen sein für aktuelle Ereignisse und Strömungen, auch mit besonderem Bezug zur Region (wie z.B. die Energietagung Juni 86). Wider den Zeitgeist sollen in Salecina vermehrt politische Themen, wie Gentechnologie, Asyl-Politik, Nord-Süd-Themen angeboten werden.
- h) Neben der Bildung sollen natürlich auch die Hauseinrichtungen nicht zu kurz kommen. Bessere Infrastruktur für Information der Gäste durch kleine Baukorrekturen ist vorgesehen, und zudem findet im Nov.88 eine Woche statt, wo Salecina aus ökologischer Sicht überprüft wird, mit Verbesserungsvorschlägen.

Ursprünglich sollte das ganze Bildungsprojekt den Namen "Herberge der Weisheit" tragen - nun heisst es wohl treffender "Herberge des Suchens" (Max Lang), was auch weniger gewichtig tönt und mehr Spass macht.

Salecina HINWEISE UND MITTEILUNGEN

Änderungen im Hüttenwarts-Team

Neu in der Gruppe der Hüttenwirte und Hüttenwirtinnen ist Therese Bühlmann (28). Sie wohnt in Samedan und ist Lehrerin von Beruf. Sie wird diesen Winter zusammen mit Micha Sobota, Manuel Bieler und Anna Ratti Stiftung und Gäste betreuen.

Ursula hingegen, zieht es in die Ferne, weg von den hohen Bergen, hin zu den hohen Häusern. So hat sie sich entschlossen, das Winterhalbjahr in den grossen Städten zu verbringen, bei Verwandten, Bekannten, FreundInnen. Um dann im Frühjahr mit erweitertem Horizont, vielen neuen Erfahrungen und neuem Lebensgeist wieder nach Maloja heimzukehren und in Salecina weiterzumachen.

Herzlichen Dank

an die Spender und Spenderinnen von Fahrrädern. Wir haben nun 10 Exemplare in gutem Zustand, die nun den Winter durch von möglichst autofreien Strassen in der Frühjahrs- und Sommersonne träumen.

Bündner SelbstverwalterInnen-Treffen

wird dieses Jahr (88) im STERNAHUS in FELDIS stattfinden, mitorganisiert von Salecina. Nähere Informationen über das Treffen vom 19./20. März werden ab Mitte Januar bei uns oder in Feldis vorliegen. Anmeldung Sternahus: tel. 081/83 12 20.

Schneeskulpturenwoche 27.2. - 6.3.

Nachdem die Schneeskulpturenwoche 87 ein voller Erfolg war, wird diese Art von Wintervergnügen abseits der Pisten wohl in Zukunft ein fester Bestandteil von Salecina-Wochen werden. Auch dieses Jahr werden wir unser Luftschloss oder sonst was Schönes aus Schnee **bauen**.

Internationale Familienwoche 13.-20.2.

Wir haben uns eine Reihe von Programm-vorschlägen für drinnen (Neue Spiele, Reise in die Zukunft, Scharaden etc.) und draussen (Geländespiel, Schneehäuser, Schlitteln u.ä.m.) ausgedacht. Wie wir diese auf die Woche verteilen, hängt vom Wetter und von den Wünschen der teilnehmenden Familien ab.
Anmeldefrist: 1. 2. 88

Frauenwoche vom 20. - 27.2.88

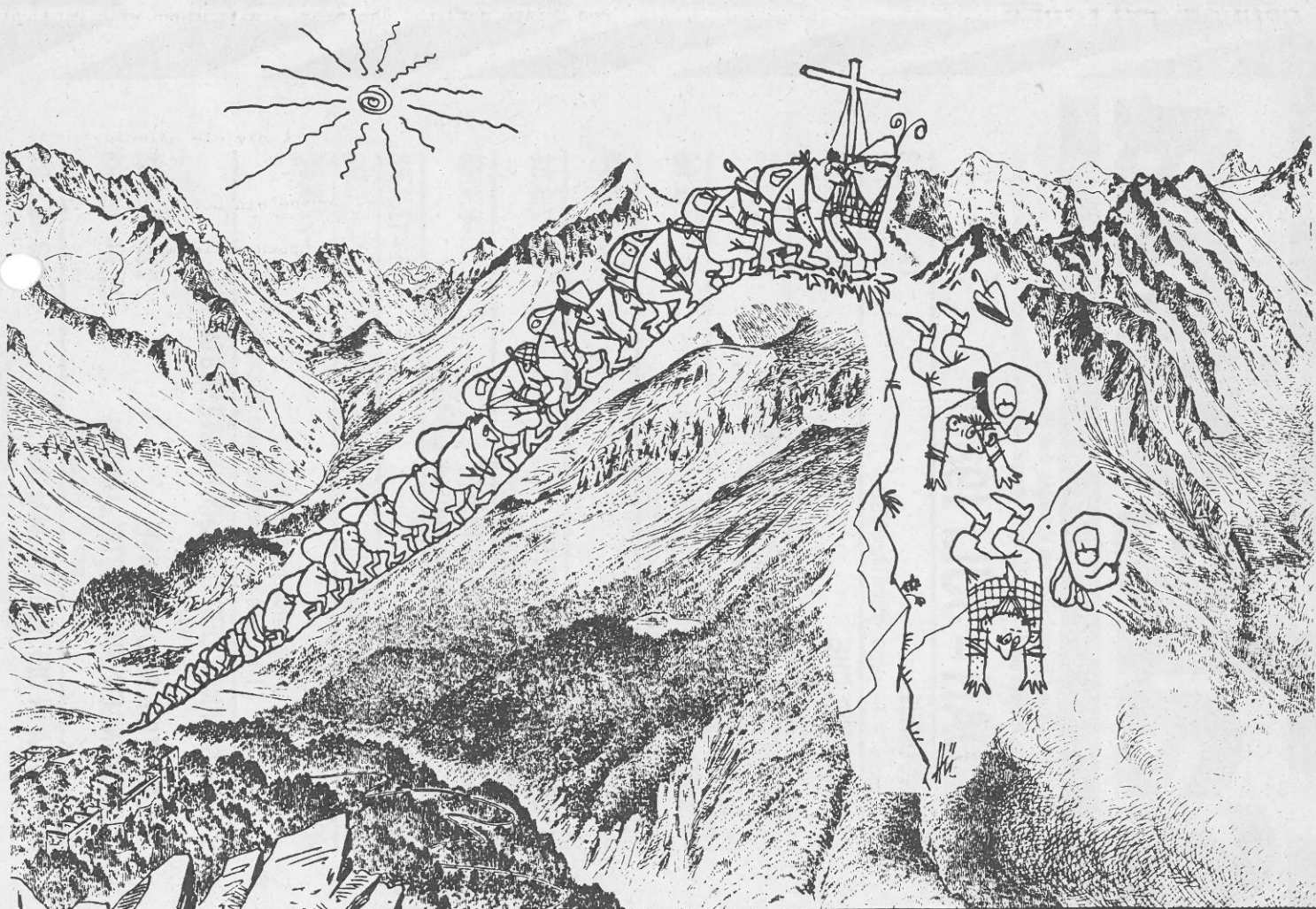
Bei genügender Beteiligung ist das Haus nur für Frauen geöffnet. Für Frauen die in ihrer Lese-, Polit-, Wissenschaftsgruppe eine Woche lang zusammensein wollen. Für Frauen, die einfach Ferien machen wollen und für Frauen, die sich für das Thema "Frauen und Macht" interessieren. An diesem Thema wollen wir die ganze Woche arbeiten, an Hand von Vorträgen, Texten und Erfahrungen. Anmeldefrist 10. Januar 88

Energie-Systeme für die Zukunft vom 2. - 9.4.88

Austauschwoche über Ideen, Modelle, Projekte zu zukünftigen Energie-Systemen in der BRD, Oesterreich, Schweiz und Italien. Es geht um politische Leitlinien, ökonomische Grundlagen, technische Möglichkeiten und Koordination der Alternativen. Es machen mit: Klaus Traube, Willi Sieber (Oeko-Institut, Wien), Gallus Cadonau (Greina-Stiftung CH) und andere mehr.

WEITERE HINWEISE FÜR DIE ANGEKÜNDIGTEN SALECINA-WOCHEN SIEHE NÄCHSTES INFO ODER PROSPEKTE IN SALECINA ANFORDERN

UND EUCH ALLEN, EINEN GUTEN SPRUNG INS NEUE JAHR



salecina

CH - 7516 Maloja ☎ 082 4 32 39

Selbstverwaltes Bildungs- und Ferienzentrums am Malojapass, dem Übergang zwischen Engadin und Bergell. Treffpunkt für Gruppen, Familien und Einzelne, Bewegte, alte und neue Linke, Bildungs- und Ferienthürge.

JANUAR - JULI 1988

- | | |
|---|---------------|
| ÖKO-KOCHEN
vollwertig und umweltgerecht mit Manuel Bieler | 17.-24.1.88 |
| LANGLAUFWOCHE
mit Otto Kaufmann | 23.-30.1.88 |
| INTERNATIONALE FAMILIENFERIENWOCHE
IM SCHNEE | 13.-20.2.88 |
| FRAUENWOCHE
Die Macht der Frauen (und vieles andere dazu) | 20.-27.2.88 |
| SCHNEESKULPTUREN
mit Michael Sobota | 27.2.-6.3.88 |
| INTEGRATION BEHINDERTER
Arbeitskreis Kooperative Pädagogik i./dt. | 6.-12.3.88 |
| ENERGIE-SYSTEME DER ZUKUNFT
mit Klaus Traube und anderen Fachleuten aus CH, A, BFD | 2.-9.4.88 |
| SKITOURENWOCHE | 10.-17.4.88 |
| PUTZ- & PLANUNGSWOCHE | 2.-8.5.88 |
| VOLLWERTKÜCHE
Praxis & Theorie, auch für Kinder.
Mit Dorothe Bettleich-Baumeister und Manuel Bieler. | 15.-22.5.88 |
| V. & VI. SEMINAR DER GESCHICHTSWERKSTÄTTEN
mit Theo Pinkus | |
| ALTERNATIVE BILD-ARCHIVE | 22.-28.5.88 |
| ERFAHRUNGEN MIT AUSSTELLUNGEN
örtlich - regional - landesweit | 28.5.- 4.6.88 |
| DIE FAUNA IN DER REGION MALOJA
Tierbeobachtungen mit Lele Perego (ital.) | 3.-6.6.88 |
| SENIORFEN-WANDERWOCHE | 18.-25.6.88 |

salecina

CH - 7516 Maloja ☎ 082 4 32 39

Centro di formazione e di vacanze autoprodotto sul passo del Maloja, il trapasso fra Bregaglia e Engadina. Punto di ritrovo per gruppi, famiglie e singoli, attivisti, vecchi e nuovi, vecchia e nuova sinistra, affamati di vacanze, cultura ecc.

GENNAIO - LUGLIO 1988

- | | |
|---|-------------|
| CUCINA ECOLOGICA
con Manuel Bieler (in tedesco) | 17-24-1-88 |
| SCI DI FONDO
con Otto Kaufmann (in tedesco) | 23-30-1-88 |
| SETTIMANA CON GLI SCI
UISP Lega montagna, Genova | 6-13-2-88 |
| SETTIMANA INTERNAZIONALE PER VACANZE
DI FAMIGLIA
bambini, madri, padri... | 13-20-2-88 |
| SETTIMANA DELLA DONNA - DONNA E POTERE
(in tedesco - parte italiana in preparazione) | 20-27-2-88 |
| SCULTURE NELLA NEVE
con Michael Sobota | 27-2-6-3-88 |
| L'INTEGRAZIONE DEGLI HANDICAPPATI
Un incontro tra colleghi italiani e di lingua tedesca, con prof. F. Schönberger | 6-12-3-88 |
| SISTEMI DI ENERGIA NEL FUTURO
con Klaus Traube e altri esperti
A/CH/RFT (in tedesco) | 2-9-4-88 |
| SCIARE IN ALTA MONTAGNA
UISP Lega montagna, Genova | 9-16-4-88 |
| SETTIMANA DI PULIZIE DELLA CASA | 2-8-5-88 |
| «LABORATORI DI STORIA»
con Theo Pinkus | |
| ARCHIVI ALTERNATIVI E ESPERIENZE CON MOSTRE
DI IMMAGINI DI REPERTORIO
(in tedesco) | 22-5-4-6-88 |
| LA FAUNA NELLA REGIONE DI MALOJA | 3-6-6-88 |

mit Brigitte Flinsbach und Georges Vuillomenet

ÖKOLOGIE IN DEN ALPEN

mit Werner Neumann, Frankfurt

6.-2.7.88

TON-DIA-SCHAU

CA. MITTE JUNI

Herstellung mit Motiven der Umgebung

Weitere Wochen:

Italiانو per tedeschi - Deutsch für ItalienerInnen

Bloch-Seminar

Wanderwoche

Hochtourenwoche

Literaturwanderungen

24.7.-31.7.88

31.7.- 6.8.88

28.8.- 4.9.88

4.9.-11.9.88

18.9.-25.9.88

GITE PER PFRSONE ANZIANE

(in tedesco)

18-25-6-88

ECOLOGIA NELLE ALPI

con Werner Neumann,

Frankfurt

(in tedesco)

25-6-2-7-88

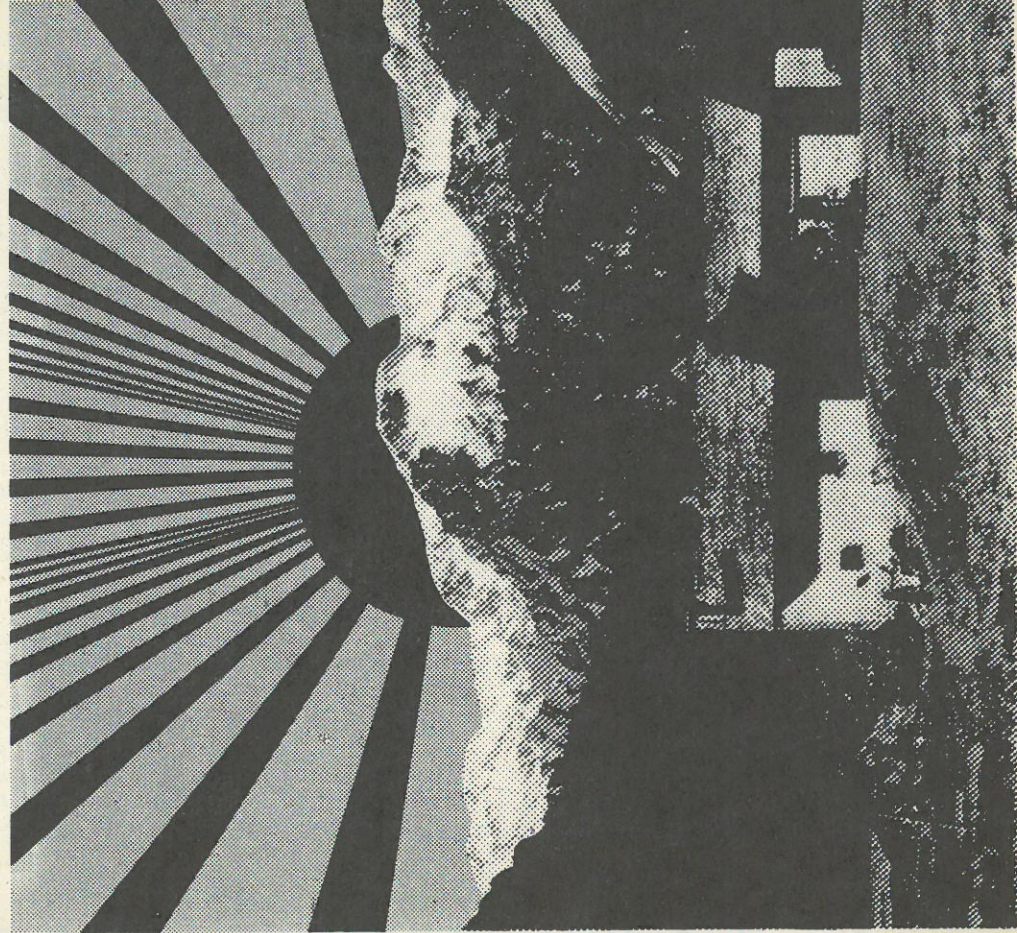
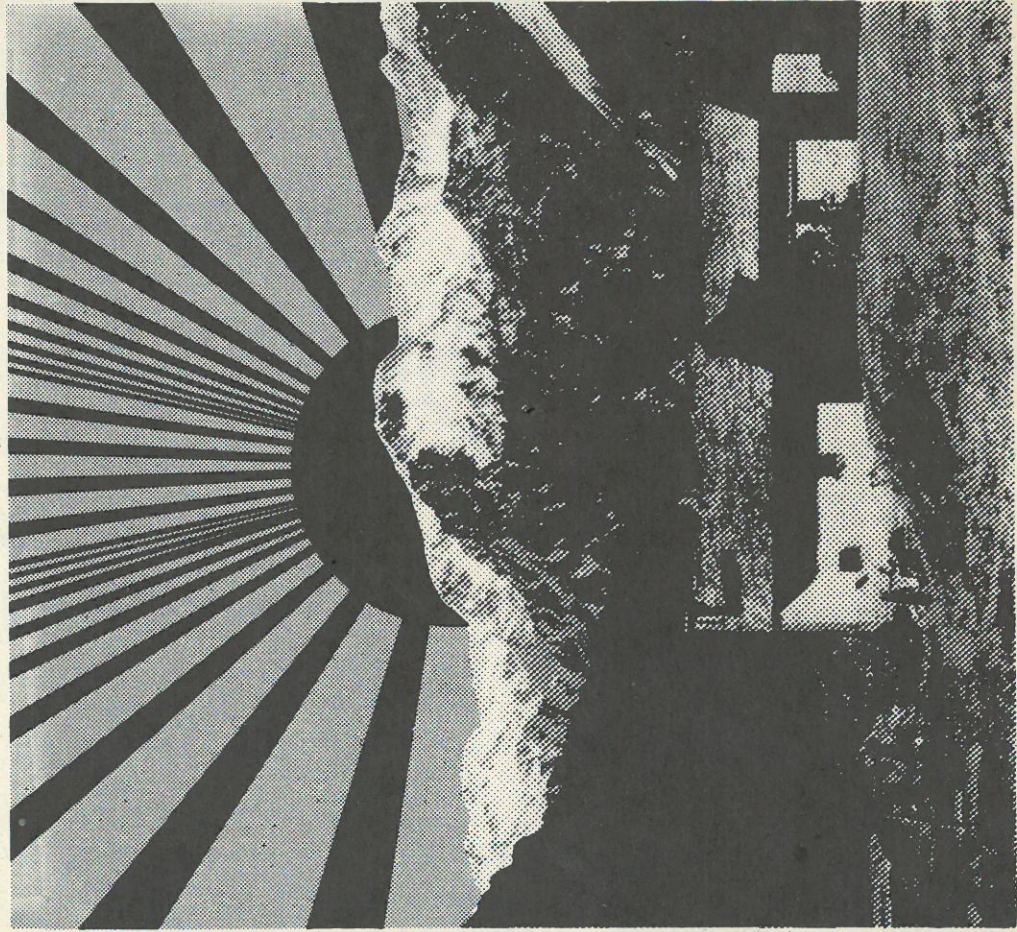
ITALIANO PER TEDESCHI - TEDESCO PER ITALIANI in luglio

Per ulteriori informazioni

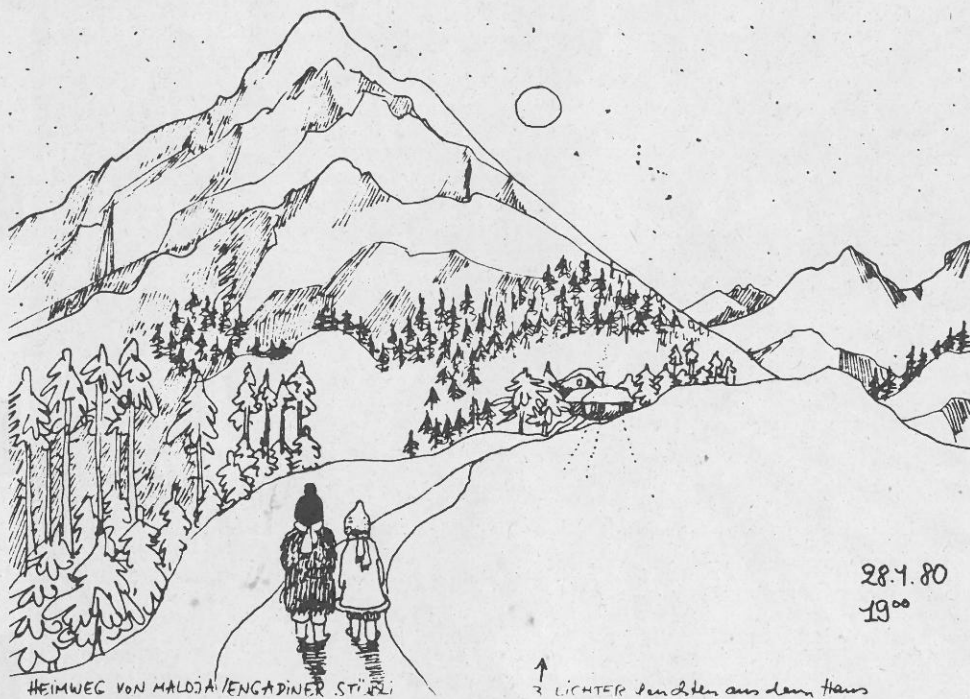
punti di riferimento a Milano:

02 / 55 15 863 (Silvia)

02 / 55 13 156 (Angelo)



INFORMAZIONI SUL PROGRAMMA E SULLA CASA



28.1.80
19⁰⁰

Cambiamento nel gruppo dei capocasa

Nuova collaboratrice nel gruppo di gestione del Salecina è Therese Bühlmann (28), che abita a Samedan. Lavorerà quest'inverno con Manuel Bieler, Micha Sobota e Anna Ratti. Ursula invece si prende una vacanza di mezzo anno per scambiare le alte vette delle montagne con i gratacioli delle città. Così spera di potere aprirsi nuovi orizzonti e ritornare in primavera con nuove esperienze e carica vitale rinnovata per continuare il suo lavoro al Salecina.

Grazie mille

a tutti quelli che ci hanno regalato delle biciclette. Ora ne abbiamo 10 in buon stato, che durante il periodo invernale, sognano strade e stradette da percorrere in estate....

Incontro degli alternativi e sulla autogestione nei Grigioni

Quest'anno ci troviamo il 19/20/3/88 nel STERNAHUS a FELDIS. Informazione più dettagliata da ritirare a partire dalla metà di gennaio presso la fondazione Salecina o al Sternahus, tel.081/83 12 20.

E A TUTTI UN FELICE ANNO NUOVO

Settimana internazionale per vacanze di famiglia 13 - 20/2/88

Abbiamo una serie di proposte da svolgere al interno (giochi nuovi, viaggi nel futuro, sciarade ecc.) come al esterno (slitta, case di neve, giochi nel paesaggio ecc.) Il come e quando dipenderà dal tempo e delle idee dei partecipanti. Lingue: tedesco e italiano. Termine d'iscrizione: 1. febbraio 88

Settimana della donna 20 - 27.2.88

Premessa la partecipazione, la casa sarà aperta solo per donne. Ci saranno dei gruppi che si dedicano alla lettura, alle scienze, alla politica. Tema centrale: DONNA E POTERE. In oltre si potranno godere anche giornate di vacanze sugli sci o con passeggiate. Lingua: tedesco - la parte italiana è in preparazione. Termine d'iscrizione: 10/1/88

Sistemi di energia nel futuro dal 2 - 9/4/88

Informazione e dibattito su nuovi sistemi di energia rivolti al futuro. La settimana sarà accompagnata da esperti della RFT, A, Svizzera e possibilmente dall'Italia. Si discuterà su linee politiche, basi economiche, possibilità tecniche e coordinazione di iniziative alternative. (In tedesco)



29.1.80

9.15

I disegni sono di Lilo Fromm, ospite del Salecina 1980

Sculture nella neve 27/2 - 6/3/88

Dopo il grande successo dell'anno scorso vogliamo anche quest'inverno costruire i nostri castelli di sogno e altre belle cose nella neve.

ULTERIORI INFORMAZIONI SULLE SETTIMANE ORGANIZZATE AL SALECINA VEDI PROSSIMO BOLLETTINO O DIRETTAMENTE AL SALECINA

Uno dei principali obiettivi che la fondazione Salecina s'era prefissa fin dall'inizio è stato quello di potere usufruire di un posto d'incontro per persone alla ricerca di nuove vie. Si parlava di "organizzazione casuale", un miscuglio di offerte culturali e di vacanza. Con la prospettiva di stimolare gli incontri era anche stato deciso la gestione della casa da parte degli ospiti. Dopo 15 anni queste direttive hanno contribuito a creare una solida immagine di un turismo alternativo.

Ma non ci si può fermare qui. Il tutto provoca una certa dinamicità, gli ospiti e il consiglio di Salecina ne modificano stile e contenuti.

Da un lato anche da noi ci sono sostenitori della natura ed è infatti impensabile che si possano accantonare discussioni sul senso o meno dell'alpinismo, dello sci, del "windsurf", del turismo di massa in generale. Si alle vacanze, ma con la coscienza sporca?

Dall'altro lato la questione inerente l'istruzione ha acquistato via via d'importanza: sono sempre più le persone che al Salecina intendono percorrere questa via. In questi centri aumentano viepiù le offerte più svariate in tante direzioni per cui è tempo che si discuta su quali debbano essere singolarità e compiti del Salecina nel settore formativo.

In terzo luogo è assai marcata la tendenza di trasformare il Salecina in una specie di isola sulla quale rifugiarsi fuggendo la grande città. Un tipo di turismo borghese, questo: "Vacanze fa da te" oppure "Vacanze in comune = avventura sociale".

Noi consiglieri di Salecina, capicasa e alcuni ospiti in seguito all' "officina del futuro" dello scorso maggio intendiamo sviluppare un progetto per il futuro del Salecina che tenga conto di quanto detto sopra.

IN LINEA DI MASSIMA

Le possibilità d'incontro diventano molteplici e si rafforzano: così tra persone di diversi paesi, tra ospiti, con i dintorni del Salecina, con il paesaggio, la storia, la gente. Il Salecina sarà sempre gestito dagli ospiti, e non solo durante la settimana di pulizie e in cucina, bensì anche per ciò che concerne contenuti, riferiti in modo particolare all'attività formativa e al relativo finanziamento.

Le vacanze vengono integrate con l'istruzione e nel contempo questa, per i nostri ospiti, si trasforma in vacanza autentica, cioè stimolante, piacevole, distensiva, avventurosa, comunitaria e individuale. Al Salecina ci deve essere lo spazio per imparare e insegnare, rilassarsi e impegnarsi, per praticare uno sci irrazionale e formulare razionali concetti politici. Si cerca possibilmente una forma di istruzione accessibile (premettendo una certa disponibilità iniziale) a ciascuno che voglia affrontare un tema per contribuire poi a svilupparlo.

Gli esperti potranno così verificare, approfondire e sperimentare le loro cognizioni. Il compito di fondere e indirizzare sia i desideri del gruppo che quelli individuali spetta agli animatori, che devono anche preoccuparsi di strutturare e sviluppare il discorso. Tutti insieme poi "modellano" la loro vita al Salecina e nei dintorni.

E' auspicabile una base finanziaria che sia in grado di conciliare le spese relative sia alla vacanza e formazione (stesso prezzo per tutte le settimane) sia ai costi di esperti e animatori. Ciò significa che questi non vengono pagati (eccetto una parte delle spese di viaggio più vitto e alloggio al Salecina). Tutti hanno diritto a una istruzione e nessuno è così "vuoto" nel senso che non possa dire o dare niente all'altro. E' per questo che i "sapienti" al Salecina una volta tanto non dovrebbero mercanteggiare, ma mettere a disposizione il loro sapere.

Al Salecina la pratica ha dimostrato che anche loro possono sempre imparare. Una simile attività, se legata ad una fonte di guadagno, può attingere ad altre istituzioni.. Non si pretende nemmeno che esperti e animatori siano di alta efficienza, importante è che provino gioia nello sviluppare qualcosa con altre persone. Pure la responsabilità dell'organizzazione viene spartita fra animatori, partecipanti e la stessa casa. Vacanze formative al Salecina non sono, ieri come oggi, vacanze consumistiche. Qui tutti lavorano alla buona riuscita, qui c'è semmai una formazione viva e non il diploma con il quale potersi "assicurare" anticipatamente.

APPLICAZIONI PER IL 1988/89

Le tesi esposte sono state discusse in lungo e in largo (in due lingue) nel consiglio Salecina. E' apparso chiaro che in un primo tempo bisogna avere un po' di pazienza per essere in grado di trovare una via che sappia conciliare formazione e vacanze e per potere stabilire le modalità di finanziamento e di organizzazione dei singoli corsi.

Si teme comunque che anche al Salecina la vacanza formativa diventi consumistica, pari a quelle delle piste, della cucina, del paesaggio-ambiente. La partecipazione degli ospiti all'offerta culturale è più che desiderata, ma come? E' una questione dell'offerta? Della struttura? Programmare oppure no?

Le decisioni del consiglio Salecina danno ora le possibilità di semplificare il sistema attuale e di imboccare una nuova strada:

- a) Per il 1988/89 settimane formative e di vacanza sono ancora separate; aumentando il numero delle prime si ha la possibilità di integrarle a favore di queste.
- b) Le settimane formative hanno un maggior costo di soli fr.50.-- per settimana (non incluse spese inerenti escursioni).
- c) Animatori e esperti non vengono remunerati, ad eccezione, se necessario, di una parte delle spese di viaggio. Il soggiorno al Salecina è per loro gratuito. Per casi veramente fuori dalla norma è stato stanziato un credito annuo di fr. 1'000.--
- d) I gruppi organizzati (propria struttura, proprio programma) sono sempre i benvenuti. Per questi la casa è a disposizione e le nostre regole, nei loro confronti possono essere esemplari, non costrittive. (cfr. punto c).
- e) Si discute se redigere un annuario quale strumento di documentazione, animazione e di verifica sulla continuità dei contenuti.
- f) Del progetto ci si occupa intensamente e si saluta la collaborazione degli ospiti con l'apporto di idee, ecc.
- g) Non bisogna tralasciare di occuparsi dei problemi linguistici e delle abitudini durante le vacanze legati alle diversità delle nazioni delle quali provengono gli ospiti.
- h) Il Salecina deve essere sempre disposto ad occuparsi di avvenimenti attuali in relazione con la regione (p.es. Congresso sull'energia, giugno 86). In opposizione allo spirito dei tempi il Salecina deve intensificare il discorso su temi politici quali l'ingegneria genetica, la politica d'asilo, i problemi nord-sud.
- i) Naturalmente l'istruzione non deve dimenticare del tutto i problemi inerenti la sistemazione della casa. Sono previsti piccoli interventi per migliorare questo e quello. Durante una settimana del mese di novembre 1988 si parlerà in questo senso dal punto di vista ecologico.

Il progetto avrebbe dovuto chiamarsi "officina della saggezza"; ora ci sembra più azzeccato denominarlo "officina della ricerca" (Max Lang): è meno autorevole e anche più divertente.

Salecina

Publicato dalla Fondazione Salecina, CH - 7516 Maloggia / almeno 4 numeri all'anno / Responsabile:
A. Pinkus-de Sassi / Stampa Ladina, Zernez / Abbonamento annuo Fr.10.-- / Conto postale 70-11229-9 Coira

Maloggia - un eccellente posto di villeggiatura con un'atmosfera molto vivace ...

Nel 1910 Maloggia veniva descritta come segue nella guida turistica di Griebens: "Maloja, un eccellente posto di villeggiatura in alta montagna con un'atmosfera molto vivace ed intensa ed un'irradiazione solare che, per quanto riguarda la sua durata, batte la maggior parte dei posti di villeggiatura in alta montagna ..."

Dalla primavera del 1986, importata con l'aria di Tschernobyl, si aggiunge anche l'irradiazione radioattiva. Già negli anni 50 nell'Engadina (Allegra Engiadina - che inizia da alcune settimane sotto il Maloja-Kulm) il latte era contaminato per via degli esperimenti nucleari fatti nell'atmosfera. E, da quando esistono le montagne Bregagliotte questa regione è soggetta a radioattività "naturale" presente nella roccia.

La guida turistica del 1910 continua: "Il soggiorno nella pura e mai stagnante aria di alta montagna a Maloja produce effetti rafforzanti e stimolanti dal punto di vista energetico ed è particolarmente adatta ai bisognosi di riposo, a coloro malati di nervi o soggetti ad esaurimento nervoso ed ai anemici con difficoltà di nutrizione e digestione con disposizione a tubercolosi, melanconia e ipocondria."

Tradotto in un linguaggio più moderno Maloggia pare un luogo ideale per il riposo dell'uomo stressato delle grandi città. Ma queste raccomandazioni sono ancora di attualità al giorno d'oggi? La situazione per quanto riguarda l'aria pura di alta montagna e le radiazioni come si presenta?

Sin dall'inizio possiamo dire: non è più pericoloso andare in vacanza a Maloggia che altrove o stare a casa propria. Per quanto riguarda la radioattività sono state fatte quest'estate delle misurazioni da parte di vari laboratori. I risultati variano a secondo del laboratorio, del posto, del momento... Per quanto concerne le radiazioni il suolo di Maloggia assomiglia ad una pelle di leopardo, in un luogo di più e in un altro di meno, fatto dovuto probabilmente alle condizioni atmosferiche.

I valori misurati in agosto 87 (Bq/kg totale del cesio):

Suolo (strato superiore)	120 - 134
Fieno	36 - 107
Formaggio Maloggia	48 - 55
Joghurt Maloggia	15
Pane Maloggia	non costatabile
Salsiz Pila	non costatabile - 32

Il valore più alto misurato a Maloggia dal Laboratorio Cantonale Grigione ammonta a 960 Bq/kg (suolo).

Le interpretazioni dei valori variano. La ARGUK (Comunità di lavoro per il controllo dell'ambiente di Bad Vilbel presso Francoforte) considera viveri con più di 100 Bq/kg "estremamente contaminati" - il loro consumo viene in ogni caso sconsigliato. Mentre i laboratori elvetici non condividono questa valutazione. Il valore limite ufficiale per viveri è fissato a 600 Bq/kg.

Le esperienze sui comportamenti da adottare con sostanze radioattive ci mancano - e, come potremmo constatare questa estate negli scambi tra gli esperti dei vari laboratori, anch'essi non la sanno tanto più lunga.

La conclusione della gente attiva in campo ecologico è lampante: rinuncia immediata all'energia nucleare e lo sviluppo parallelo di nuovi sistemi energetici.

Una contadina anziana in valle commenta: "Fosse l'uomo rimasto un po' più sprovvisto, come lo siamo stati noi, semplicemente contadini, tutto questo non sarebbe successo."

Per quanto concerne la radioattività "naturale" che si trova nelle rocce della Bregaglia, abbiamo solo potuto constatare che queste radiazioni immateriali non possono penetrare nel nostro corpo, né esservi immagazzinate e arricchite. Mentre la materia radioattiva stessa (esperimenti nucleari, incidenti di impianti nucleari) può essere assorbita dal nostro organismo e ivi continuare con le sue radiazioni.

Ma anche il fatto di Tschernobyl non può essere visto isolatamente. Solo a mo' di pezzi di puzzle eccovi alcune notizie dalla regione:

L'aria continua ad essere inquinata. I danni nei boschi crescono e la lotta contro i sintomi non basta. (Sanasilva)

Notizia da Coira: Il governo dei Grigioni permette con speciali disposizioni che d'ora in poi un'intera regione può essere portata in uno stato invernale con cannoni lancia-neve. Esempio: la povera St.Moritz.

Sempre nel nostro Cantone esistono vari progetti per sfruttare con maggior profitto l'energia nucleare potenziando le installazioni per lo sfruttamento idrico.

Niente sembra più frenare governo e altri responsabili, condizionati dai mercati di turismo e dell'energia, a

competere nel circolo vizioso del SEMPRE PIU' - fino al collasso: Sempre più turismo - Sempre più consumo d'energia - Sempre più automobili e immisioni nocive - Sempre più possibilità d'inquinamento radioattivo ...

E i bisognosi di riposo, quelli malati di nervi, quelli con difficoltà di nutrizione, con disposizione a melanconia, ipocondria e cancro - o il solito turista stressato? Troveranno ancora un posto di villeggiatura con effetti rafforzanti?

Chissà cosa si potrà leggere nella pubblicità su Maloggia nel 2010? Se ci diamo da fare e ci sforziamo di rimanere sani abbiamo ancora una piccola possibilità di costarlo ...